

Begleitprogramm

Führungen:

Di, 30.4. um 16 Uhr

Führung mit Dr. Eva Schurr
5 € pro Person inkl. Eintritt
Anmeldung über VHS: Tel. 0951. 871108
www.vhs-bamberg.de

Mi, 22.5., 19.6., 17.7., 7.8. um 12:30 Uhr

Mittagspause bei Picasso
20minütige Kurzführung
6 € pro Person inkl. Eintritt

Mi, 3.7., 28.8. um 16:30 Uhr

Kuratorenführung mit Dr. Eva Schurr
3 € zzgl. Eintritt

Sa, 18.5., 25.5., 1.6., 8.6., 27.7., 3.8., 10.8., 17.8., 31.8. um 14 Uhr

Öffentliche Führung
3 € zzgl. Eintritt

Führungen sind buchbar über Tel. 0951. 871142
oder per E-Mail: museum@stadt.bamberg.de

Workshops:

Mi, 29.5., 10.7., 14.8. 14-16 Uhr

Workshop mit Ulla Reiter:

„Tischlein deck dich – Keramikzauber à la Picasso“

Nach einer kleinen Führung durch Picassos fantasievolle Keramikschöpfungen greifen wir selbst zum Pinsel. Es werden Eulen, Tiergewimmel und vielerlei Bunt auf Tassen oder Teller gemalt, und so entsteht etwas ganz Unverwechselbares.

6 € incl. Material

Internationaler Museumstag

So, 12.5.2013

Das genaue Programm entnehmen Sie bitte der Homepage (www.museum.bamberg.de) oder der Tagespresse.

Eine Ausstellung der Museen der Stadt Bamberg

SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG

Altes Rathaus | Obere Brücke 1 | 96047 Bamberg

Tel. 0951. 871871 | Fax 0951. 871464

museum@stadt.bamberg.de

www.museum.bamberg.de

Di-So 9.30-16.30 Uhr

Am 5. Mai (Weltkulturerbelauf)

ist das Museum geschlossen.

Eintritt:

6,- €, erm. 5,50 €, Familien 12,- €,

Studierende 2,50 €, Schüler 1,- €

Angemeldete Gruppenführungen: bis 15 Personen 45 €

pauschal zzgl. Eintritt, ab 15 Personen 3 € (p.P.)

zzgl. Eintritt.

SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG

Bildnachweis: Rheinisches Bildarchiv Köln

Titelbild: Rechteckige Platte mit Kopf, 1948, Museum Ludwig Köln

PETER UND IRENE
LUDWIG STIFTUNG



Picasso Keramik
aus der Sammlung Ludwig

SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG

27.4. – 1.9.2013

MUSEEN DER STADT BAMBERG



Große Kanne mit zwei Masken,
1953, Museum Ludwig Köln

Erstmals beherbergt in diesem Jahr die Sammlung Ludwig Bamberg eine Ausstellung mit Keramiken Pablo Picassos aus dem Bestand des Museums Ludwig Köln und dem Privatbesitz von Peter und Irene Ludwig in Aachen. Über 50 Vasen und Figuren, Schalen und Teller geben einen Einblick in das reiche keramische Werk Picassos. Die unmittelbare Nachbarschaft zu den Fayencen des 18. Jahrhunderts in der Sammlung Ludwig Bamberg erlaubt Einblicke in die Traditionsstränge der Keramik, von denen Picasso sich inspirieren ließ.

Picasso als Keramiker

Der außerordentlich vielseitige und facettenreiche Künstler Pablo Picasso war nicht nur Maler, sondern auch Bildhauer, Graphiker und eben Töpfer.

Picasso verband in seinem keramischen Werk Malerei und Plastik. Er bemalte ungebrannte Formstücke, indem er ihren Charakter völlig neu interpretierte und aus einfachen Platten und Tellern Bilder machte. Außerdem verwandelte er Kannen und Vasen in ganz neue plastische Formen.

Der Kunsthändler und Picasso-Kenner Daniel-Henry Kahnweiler stellte fest: „Er stürzte sich in die Keramik mit der gleichen Leidenschaft wie in die Malerei, die Bildhauerei und in die Graphik.“



oben: Krug mit einem auf Händen ruhenden Gesicht, 1952,
Museum Ludwig Köln

links: Ovale Platte mit Stierkampf, 1951, Museum Ludwig Köln

Picasso in Vallauris

1946 besuchte Picasso die jährliche Keramikausstellung von Vallauris in Südfrankreich. Er lernte Suzanne und Georges Ramié kennen, die eine Keramikfabrik, die Werkstatt Madoura, besaßen. Er besichtigte die Werkstatt und modellierte einen Faunkopf und zwei kleine Stiere. Picasso ließ sich 1948 in Vallauris nieder, wo er bis 1955 lebte. Innerhalb von zweieinhalb Jahrzehnten entstanden unzählige Keramiken, die alle bei Madoura gebrannt wurden.

Pablo Picasso nahm viele Themen und Motive aus seinem malerischen Œuvre in seiner Keramik wieder auf.

So finden sich Frauen und Faune, Tauben, Eulen, Fische sowie die berühmten Stierkampfsszenen auf Vasen, Platten, Schalen und Krügen.

Ihm schwebte vor, dass seine Keramiken täglich gebraucht werden und er sagte zu André Malraux: „Ich habe Teller gemacht, aus denen man essen kann.“

Picasso meisterte die technischen Schwierigkeiten des Keramikbrandes zusammen mit den Töpfern in der Werkstatt Madoura. Das Malen auf ungebranntem Ton unterscheidet sich wesentlich von der Malerei auf Leinwand. Glasuren verändern während des Brandes die Farbe, Metalloxyde reagieren oft anders als erwartet und sind im Brand kaum mehr beeinflussbar. Picasso ließ sich die Handwerksregeln genau von den Fachleuten erklären und zeigen.

Dennoch hat er ständig dagegen verstoßen – mit Erfolg. Er experimentierte völlig unvoreingenommen mit allen möglichen Materialien.



Frauenkopf (Françoise), 1950, Museum Ludwig Köln

Picasso in der Sammlung Ludwig

Peter Ludwig entdeckte Picasso im Jahre 1947 für sich – in dem Jahr, als Picasso begann, in der Werkstatt Madoura in Vallauris, Keramiken herzustellen. Damals hörte Peter Ludwig, 22 Jahre alt, an der Universität Mainz eine Vorlesungsreihe über Moderne Kunst und Picasso. Auch als Thema seiner Dissertation wählte er Picasso: Picassos Menschenbild als Ausdruck eines generationsmäßig bedingten Lebensgefühls.

Der enzyklopädische, allumfassende Anspruch von Picassos Kunst spiegelt sich in Ludwigs gesamter Sammlungstätigkeit wider. Die Sammlung beginnt beim Frühwerk und endet mit den letzten Arbeiten des 91-jährigen. Zeichnungen, Gouachen, Aquarelle, Gemälde, Collagen, Bronzen, Gipskulpturen, Metallplastiken, Keramiken, Radierungen, Lithographien, Stiche, Linolschnitte, Buchillustrationen und Druckstöcke nahm Ludwig in seine Picasso-Sammlung auf: insgesamt 835 Objekte.



Ovales Becken mit Faunenköpfen, 1961, Museum Ludwig Köln